

Confidential

Herr Bundespräsident.

Als ich heute mit mehreren Diplomaten auf dem Ministerium des Auswärtigen zusammentraf, fragte mich der bayerische Gesandte Graf Bray ob der Bundesrat irgend eine offizielle Mitteilung der spanischen Regierung wegen der internationalen erhalten habe. Auf meine Verneinung hin entspann sich ein allgemeines Gespräch über die diesbezüglichen Zeitungsnachrichten und es wurde dieselben von den Anwesenden als kindische Demonstrationen bezeichnet und es fehlte nicht an ironischen Bemerkungen über die spanischen Gelehrten.

Alle Diplomaten versicherten es sei ihnen nichts das Mindeste davon bekannt, dass spanischerseits an ihre Regierungen irgend eine Anfrage oder Einladung wegen Massregeln gegen das Asylrecht der Schweiz gerichtet worden, ebenso wenig, dass dies bezüglich der kaiserlichen Regierung geschehen sei. Man kann auch auf das Asylrecht, das Andrássy in schwierigen Zeiten genossen hatte zu sprechen zu sprechen und der deutsche Botschafter Prinz Reuss erzählte bei dieser Gelegenheit es sei ihm vor kurzem aus Budapest ein ungarisches, sogenanntes „Witzblatt“ mit einer charakteristischen Doppelzeichnung zugesandt worden. In der Überschrift 1849 ist nämlich ein Galgen abgebildet, an dem Graf Andrássy hängt; ein Fuchsschwanz hingegen und schneidet den Strick durch; neben an



unter der Überschrift 1878 ist wieder ein Galzen, an dem ein Türke hängt,  
Andrapy steht daneben es zielt an den Füßen der Türken um ihn ja sicher  
zu erdrosseln. —

Daron de Pons gegenüber, erwähnte ich, fremde Wünsche gemacht, über diese  
Frage gar nichts. Ich ist der Zimmern verliess bezynese mit der spanische  
Legationssecretair, Herr Mayeur, der bei Daron de Pons sich erkundigen wollte,  
wann sein Chef, Minister Conde, seine Creditive dem Kaiser übergeben könne!

Ich sagte zu H<sup>r</sup> Mayeur, den ich seit 8 Jahren kenne, scherzend: „Sie wollen  
uns ja den Krieg erklären? Ach, du, sind Journal auswüchse, entgegenwer,  
denen die Regierung ganz fremd ist; ich kann Sie auf das bestimmte in  
ganz aufrichtig versichern, daß unsere Gesandtschaft nichts die kleinste An-  
derung von der Königl. Regierung über die ganze Geschichte erhalten hat.“

Nach all dem glaube ich die Annahme, daß die spanische Regierung  
Schritte gegen das Asylrecht der Schweiz plane, für nicht zutreffend, es  
bleibt indeßen nicht ausgeschlossen, daß die spanische Ministerium durch  
die Artikel der „Correspondencia“ und der „Epoca“ Fühler um die Stimmung  
in anderen Staaten in dieser Richtung zu sondiren, ausstrecken wollte, sie  
aber, bei dem geringen Anklang, den ihre Intentionen gefunden, wieder  
zurückzog.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, den erneuerten Ausdruck meiner  
ausgezeichneten Hochachtung

Wien 2. December 1878

Stöckert